© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XIX. 1875. Heft II.]

Phaedon carniolicus Germ. und seine Varietäten.

Die europäischen *Phaedon*-Arten lassen sich je nach der grösseren oder geringeren Entfernung der Vorderhüften von einander leicht in zwei Gruppen bringen. In die erste, deren Vorderhüften breit getrennt sind, gehören die Species mit einer weitläufigen, sehr groben Punktirung: *Carniolicus* Germ., *Transsylvanicus* Fufs und *orbicularis* Suffr. [1]), während die Ex. mit dichter und feiner Punktur ohne Weiteres der zweiten Gruppe zuzuweisen sind. Die genannten Arten der 1sten Gruppe werden durch die Körperform, die Farbe und die etwas abweichende Punktirung von einander unterschieden; Redtenbacher führt Faun. Austr. 1874. p. 482 noch ein viertes Merkmal an: die Vorderhüften stehen entweder ebenso weit von einander entfernt als die Mittelhüften (*Carniolicus*), oder näher aneinander (*orbicularis*). In der Beschreibung der letzteren Art führt Suffrian allerdings an, dafs „die Mittel- und Hinterhüften noch weiter von einander abstehen, als die Vorderhüften", allein er erwähnt dieses Merkmal als Unterschied von *Carniolicus* nicht und mit Recht, denn die Stellung der Hüften ist hier ganz dieselbe, wie auch bei *Transsylvanicus*, obwohl Fufs angiebt, dafs bei seiner Art „die Vorder- und Mittelhüften gleichweit von einander entfernt" sind. Wenn die Vorderschenkel dicht an der Brust liegen, so sieht der Zwischenraum der Hüften breiter aus, als wenn die Schenkel abstehen. Dafs Fufs sich hierdurch täuschen liefs geht deutlich daraus hervor, dafs er (Verhandl. des Siebenb. Vereins 1861. p. 169) eine Varietät von *Carniolicus* bespricht, die zu *orbicularis* gehören müfste, da die Vorderhüften näher aneinander stehen als die mittleren. Zur Unterscheidung der drei Arten kann dies Merkmal also nicht gebraucht werden; aber auch die Körperform ist hierzu untauglich. Suffrian nennt *orbicularis* halbkugelig, *Carniolicus* eiförmig und Fufs beschreibt den *Transsylvanicus* als „zwischen beiden stehend, mit jenem den Bau der vorderen Körperhälfte, mit diesem die an der Spitze allmählich in eine abgerundete Spitze etwas verlängerten Flügeldecken" gemein habend.

---

[1]) Zum besseren Verständnifs behalte ich die bisher übliche Nomenclatur bei, d. h. ich nenne den *orbicularis* nicht *pyritosus* Rossi.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

In der Czerna hora finden sich nun *orbicularis* und *Transsylvanicus* nicht selten, dazwischen aber auch Stücke, die der Körperform nach zu beiden gehören, ja die mit Sicherheit auch von *Carniolicus* nicht mehr zu unterscheiden sind.

Die Farbe der besprochenen Thiere ist durchweg ein Metallgrün und die zahlreichen Abänderungen bestehen darin, dafs entweder gelb oder grün vorherrschend wird, oft mit starker Beimischung von roth und blau; ganz dunkle Stücke sind fast schwarz. Die Punktirung ist bei sämmtlichen Arten dieselbe: Kopf u. Halsschild sind nie dicht, sondern weitläufig punktirt, die Punkte bald feiner, bald stärker; die Flügeldecken zeigen eine mehr oder weniger grobe Punktirung, nach Suffrian in 9, nach Fufs, der die Punktreihe am äufsersten Flügeldeckensaume noch mitzählt, in 10 ganz oder theilweise regelmäfsigen Reihen; auf der Unterseite endlich ist die Punktirung variabel, auf der Brust stärker, auf den Hinterleibsringen schwächer.

Die Larven des Käfers waren in den schlesischen und ungarischen Gebirgen Anfang Juli zahlreich an jedem schattigen Gebirgsbache anzutreffen, wo sie die Blätter von Stellaria nemorum ganz so zerfressen, wie die der Oreinen Blätter von Mulgedium etc.

In den Karpathen findet sich eine sehr ansehnliche Varietät, die wenigstens in der Czerna hora die häufigste zu sein scheint, entschieden aber die ausgezeichnetste mir bekannte ist; dieselbe würde sich kurz so charakterisiren lassen:

Var. *Carpathicus*: *Ovatus*, *brunneo-aeneus*, *antennis tarsisque laete rufis*, *thoracis lateribus subrectis*, *elytris prope basin latissimis*, *apice acuminatis*. — Long. 2 – 2⅓ lin.

J. Weise in Berlin.

Anhang.

Im Gemminger-Harold'schen Cataloge S. 3405 ist der *Phaedon orbicularis* Suffr. als Synonym des *pyritosus* Rossi aufgeführt, auf wessen Autorität weifs ich nicht; ich werde in Heft I. 1876. der Deutschen entomol. Zeitschrift nachweisen, dafs im genannten Cataloge aufser dem *orbicularis* Suffr. auch der *neglectus* Sahlb. falsch unter *pyritosus* Rossi citirt ist, ebenso *neglectus* Dej., *pyritosus* Duft. Dahl. — Der *pyritosus* Rossi ist = *pyritosus* Oliv. Suffr.

G. Kraatz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Weise Julius

Artikel/Article: Phaedon carniolicus Germ. und seine Varietäten. 365-366